

Laibacher Zeitung.

N^o. 236.

Montag am 17. October

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Besetze vom 6. November 1850 für Insetionsklämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Fregatten-Capitän Joseph Pörtl, als Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone dritter Classe, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreichs allergnädigst zu erheben geruht.

Am 11. October 1853 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXIV. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 192. Die Verordnung der Ministerien des Aeußern und der Justiz vom 1. October 1853, gültig für die Kronländer, in welchen das Strafgesetz über Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen v. 27. Mai 1852 in Wirksamkeit steht, wodurch kundgemacht wird, daß die §§. 487 bis einschließig 493, dann der §. 494 lit. a des ebengedachten Strafgesetzes, insbesondere auch auf Ehrenbeleidigungen, welche gegen Sr. Majestät den König von Baiern, ferner gegen die bei dem k. k. österreichischen Hofe beglaubigten Gesandten oder andere mit öffentlichem Charakter bekleidete Bevollmächtigte des bayerischen Staates begangen werden, jedoch mit der Beschränkung in Anwendung zu kommen haben, daß ein strafgerichtliches Einschreiten immer nur auf Verlangen des beleidigten Theiles Platz greifen kann.

Nr. 193. Die Verordnung des Justizministers vom 3. October 1853, wirksam für die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien, wodurch für diese Kronländer eine Vorschrift über die Aufkündigung und Räumung vermieteter Wohnungen und anderer Bestandtheile von Gebäuden erlassen wird.

Nr. 194. Den Erlaß des Handelsministeriums v. 3. October 1853, mit welchem die Ausübung des Hausirhandels in den Städten Pesth, Ofen und Altdöfen untersagt wird.

Wien, am 10. October 1853.

Vom k. k. Redactionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Reduction des Armeestandes.

Se. k. k. apostol. Majestät haben den 9. October eine bedeutende Reduction des Armeestandes anzuordnen geruht, und es ist dieser Allerhöchste Wille vom Armeekorps-Commando durch Circularverordnung an sämtliche k. k. Militärbehörden in Vollziehung gesetzt worden. Wir erwähnen hier nur das Wesentliche dieser Verordnung.

Bei dem 1., 2., 4., 10. und 11. Corps, bei den Divisionen Rossbach, Fürst Hohenlohe, v. Castiglione des 3. Corps, endlich bei den zu Croatien und der Wojwodina gehörigen Infanterie-Regimentern wird der Locostand per Infanteriecompagnie auf 60, und per Jägercompagnie auf 30 Gemeine reducirt.

Ferner wird bei allen diesen Truppen die Mannschaft und die Hälfte der Chargen der Mitteldivisionen bei den 3. und 4. Bataillons beurlaubt.

Bei den bereits mit Chargen und Mannschaft auf Urlaub gesetzten Gränz-Reservebataillons wird ferner noch die Hälfte der Compagnieoffiziere reducirt und es werden auch die Gränz-Artillerieoffiziere

in den vorgeschriebenen Compagnie-Loconstand eingerechnet.

Bei der Cavallerie sind die noch vorhandenen zweiten Rittmeister zu reduciren. Bei den Genietruppen werden sämtliche Geniecompagnien auf 120 Gemeine herabgesetzt. Der Stand der Pionniercompagnien wird auf 148 angesetzt.

Bei der Artillerie werden die Bespannungen der sechs Batterien der Geschütz-Reserve der 1. Armee aufgelöst. Die Hälfte der Kanoniere dieser unbespannt bleibenden Batterien wird beurlaubt, die Hälfte den Batterien des 3. Armeecorps zugetheilt.

Die dritte Reservecompagnie des Raketenkorps wird aufgelöst und die Reservecompagnien des 2. Artillerie-Regiments werden auf den Friedensstand gesetzt.

Diese, namentlich im gegenwärtigen Momente vorgenommene Reducirung ist ein so sprechendes Factum, daß es dem noch hier und da in öffentlichen Organen des Auslandes sich kundgebendem Zweifel an der offenen und friedlichen Politik Oesterreichs vollkommenes Stillschweigen auferlegt.

Die orientalische Frage.

Zu wenigen Tagen kann formell der Kriegszustand zwischen Rußland und der Türkei eingetreten sein. Die h. Pforte hat die Vorstellungen aller europäischen Höfe unbeachtet gelassen, und Niemand wird ernstlich glauben, der Oberbefehlshaber der kais. russischen Truppen in den Donaufürstenthümern werde der Aufforderung Omer Pascha's Folge geben, auf Verlangen des türkischen Generals Befehl zur Räumung der Moldau und der Walachei erteilen. Bei den großen Entfernungen zwischen Constantinopel, St. Petersburg, London und Paris ist auch kaum zu erwarten, daß innerhalb der peremptorischen Frist ein neuer Vermittlungsvorschlag allseitige Zustimmung finden wird.

Das in Aussicht stehende Kriegsverhältniß ist so eigenthümlicher Art, daß die größere Menge des Publikums sich nur mit Mühe die dabei obwaltenden besonderen Umstände zu verdeutlichen vermag. Daher rühren auch die allseitig hervortretenden übergroßen Besorgnisse, welche zu beachten und aufzuklären wir für Pflicht erachten, weil sie in dem gerechten und wohlbegründeten Wunsche aller Nationen auf Erhaltung des Weltfriedens und seiner Segnungen ihren Ursprung haben.

Der Kriegszustand zwischen der Türkei und Rußland wird, mindestens auf den europäischen Gränzen der beiden Reiche und der beiden Operationslinien, für längere Zeit ein bloß nomineller bleiben müssen. In den unwegsamen Provinzen, auf dem linken wie auf dem rechten Ufer der untern Donau ist in gegenwärtiger Jahreszeit und bis zu den vorgerückteren Monaten des nächsten Frühjahres die Kriegführung im Großen durchaus unmöglich. Lähmt dieses zeitweilige Hinderniß alle Kriegsoperationen auf der europäischen Seite, ist es ferner ausgesprochene Absicht Rußlands, wie der Pforte, ihre Armeen die Donau vorerst nicht überschreiten zu lassen, so werden bei dem vorherrschenden guten Willen der vier Mächte die nächsten Monate dazu verwendet werden, eine friedliche Lösung herbeizuführen, da wir von der erprobten Einsicht der beiden Seemächte voraussetzen müssen, daß die Theilnahme, welche sie

der Türkei betheiligen, ihre diplomatische und vermittelnde Stellung nicht beeinträchtigen wird. Benützen die Höfe von Paris und London ihren durch die Folgen der neuesten Ereignisse verstärkten Einfluß zu Constantinopel für Herbeiführung des Friedens zwischen Rußland und der Pforte, wie wir hoffen und vertrauen, und bleiben sie in der Lage, an den dahinzielenden unausgesetzten Bemühungen des k. k. Cabinets, wie bisher, Theil zu nehmen, so könnte bei den großherzigen Absichten, welche Se. Majestät der Kaiser Nicolaus an den Tag gelegt und dem friedliebenden Charakter des Sultans ein Abschluß in eben dem Momente, wo das Schwert aus der Scheide gezogen werden soll, leichter zu Stande kommen, als es den Anschein hat.

Man hat vielfach die Frage aufgeworfen, welche bei dieser Sachlage die Stellung sei, die Oesterreich einnehme. Sie erscheint uns klar und einfach: eine strenge Folge und Consequenz der unwandelbar eingehaltenen Linie unserer auswärtigen Politik. Durchaus von conservativen Grundsätzen geleitet, ist und bleibt die Erhaltung des europäischen Friedens oder dessen Wiederherstellung, wenn er irgend auf einem Punkte gestört wird, die erste und heiligste Aufgabe der Regierung unseres kaiserlichen Herrn. Eine Veranlassung zur Theilnahme oder auch nur zum eventuellen späteren Eintritte Oesterreichs in den Krieg zwischen der Pforte und Rußland ist dermalen nicht vorauszu sehen. Ist Oesterreich allerdings dabei interessirt, daß der Territorialbestand an seinen Ogränzen keine Aenderung erleide, so gewährt uns für dessen Aufrechthaltung das Wort des erhabenen Bundesfreundes Sr. Majestät unseres Kaisers eine vollkommene Bürgschaft, die keiner Verstärkung durch Demonstrationen anderer Mächte für den gleichen Zweck bedarf. Daß anderer Seits nicht nur der Territorialbesitz, sondern auch die Größe Rußlands ungeschädigt und unverletzt aus dem Kriege der Pforte gegen das gewaltige Nordreich hervorgehen wird, daß Rußland zur Vertheidigung seiner Machtstellung sich vollkommen genügt, das wäre in der That unnöthig, erst des Längeren zu beweisen.

Die neutrale Stellung Oesterreichs bei dem Kriege zwischen Rußland und der Pforte ist so augenfällig, daß von unserer Seite durchaus keine weitere militärische Vorkehrung zu treffen für nöthig befunden wurde, ja sogar die beschlossene Reducirung des Effectivstandes der k. k. Armee demnächst zur Ausführung kommen wird.

Hat die Pforte so eben einen sehr ernsten Entschluß gefaßt, so möge sie sich mindestens hüten, in der Stellung, welche sie nunmehr eingenommen, die gefährliche Freundschaft jener, aus der Gemeinschaft des continentalen Europa's ausgeschlossenen Menschen zu pflegen, welche die religiöse Aufregung im Oriente für revolutionäre Zwecke gegen christliche Staaten auszubeuten trachten. Wir erwarten, daß im Rathe des Sultans die nöthige Besonnenheit und Einsicht herrscht, um mit aller Entschiedenheit im Ganzen wie im Einzelnen, eine Unterstützung zurückzuweisen, welche den Staat, der sie annähme, entehrte, und zugleich die ohnehin kritische Lage der Türkei durch weitere Complicationen gefährden müßte.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 13. October. Heute Nachmittags um 3 Uhr ist der Eisdampfer mit einer Post von der

unteren Donau in Pesth angelangt. Die Lage der Dinge an der unteren Donau ist noch unverändert.

Ein Privatschreiben aus Constantinopel von sehr wohlunterrichteter Seite, in das wir heute Einsicht erhalten, läßt es außer allem Zweifel, daß die Türken, im Falle Rußland der Aufforderung zur Räumung der Fürstenthümer, keine Folge gibt, zuerst in Asien die Initiative ergreifen werden.

Unser F. X. T. Berichterstatter meldet: Der kaiserlich französische Cabinetscourier, Herr Lebas, ist gestern mit Depeschen für Herrn Bourqueney hier angekommen, die, dem Vernehmen nach, Mittheilungen in Betreff der Ablehnung des Olmüzer Projectes enthalten.

Man hat heute hier Berichte aus Galacz bis zum 7. October reichend. Nach denselben hat Omer Pascha die Erklärung abgegeben, daß er bis zum 25. d. M. alle neutralen Schiffe die Donau ungehindert passieren lassen werde. In Bassarabien, Bulgarien und den Fürstenthümern sind alle Bäche und Flüsse derart ausgetrocknet, daß man selbst den Pruth stellenweise trocknen Fußes passieren kann.

Wie mit Bestimmtheit verlautet, werden alle deutschen Offiziere, welche mit Regierungsbevilligung als Instructoren in der türkischen Armee sich befinden, zurückberufen werden.

Die türkischen Gesandtschaften in Paris und London, dann die Consulate in Sardinien sind von der Pforte ermächtigt worden, brauchbare Offiziere für den Dienst der Türkei anzuwerben und mit Reisegeld zu versehen.

Der kaiserlich französische Gesandte Herr Baron Bourqueney und der königl. großbritannische Gesandte Lord Westmoreland hatten in dieser Woche täglich mehrstündige Conferenzen. Heute Morgens gingen Couriere nach Paris und London von hier ab.

Wie verlautet, wird der diesseitige Gränzordon längs dem türkischen Gebiete vorläufig nicht verstärkt werden.

Am 29. September sind die walachischen Milizen, welche bis dahin an der Donau theilweise Wachdienst versehen, abgelöst worden. Dieselben werden sämmtlich in Bukarest concentrirt und bloß zum inneren Dienste verwendet. Fürst Gortschakoff hat für den Kriegsfall die nöthigen Vollmachten von Olmütz aus erhalten.

Durch die neuesten aus Constantinopel eingelaufenen Briefe erfährt man, daß den russischen Kaufleuten und Unterthanen am 1. October das Aviso zugekommen sei, wenn sie im Falle des Krieges die Hauptstadt zu verlassen beabsichtigen, ihre Geschäfte zu ordnen. Die Zurückbleibenden treten unter österreichischen Schutz. — Man glaubt nicht, daß sich der Sultan zur Armee begeben werde; mindestens geschieht dieß derzeit noch nicht. — Ende September sind in alle Provinzen des Reiches Commissäre abgegangen, um die Eintreibung verschiedener zur Bestreitung der Kriegskosten erforderlichen außerordentlichen Steuern und Abgaben zu fordern und zu beschleunigen. Gleichzeitig wurde Abbas Pascha aufgefodert, frische Truppen zu senden.

Mehreren Handelsbriefen aus Constantinopel vom 4. Oct. entnehmen wir die Notiz, daß die verkäuflichen Waffenvorräthe beinahe gänzlich aufgeräumt seien, die Verkaufsgewölbe sind leer, da Alles eilt, sich für den Krieg mit Waffen zu versehen. In den letzten Tagen wurden ein Paar Pistolen doppelt so theuer bezahlt, als vor drei Wochen. — Die Aufregung unter den Muselmännern ist so stark, daß die Pforte bei dem besten Willen nicht mehr wagen könnte, außer den schon gemachten Concessionen noch irgend ein Zugeständniß zu machen. Bemerkenswerth ist, daß die Christen in Constantinopel bis jetzt von den Türken nicht belästigt wurden, wie dieß im Jahre 1829 so häufig der Fall gewesen. — Für den Verkehr im Balkan sind bedeutende Sendungen von Maulthieren nach Schumla abgegangen, was auch auf den Handel lähmend wirkt, da die Maulthierreiber ihre Thiere jetzt gerne verkaufen, besorgend, daß sie ihnen im Falle des Krieges ohne Entgelt abgenommen würden. — In militärischen Kreisen zu Constantinopel ist man der Ansicht, daß sich der Krieg nicht an der Donau, sondern am Kaukasus entwickeln werde. Nach glaubwürdigen Mittheilun-

gen sind die in der Nähe des Kurflusses zusammengezogenen türkischen Truppen nicht minder bedeutend und zahlreich als jene bei Schumla.

Nach einer Correspondenz aus Sofia vom 3. d. M. werden dort alle Kaufgeschäfte, wenn die Waren nach den Fürstenthümern bestimmt sind mit der Clausel geschlossen, in sofern der Ausfuhr kein Hinderniß in den Weg gelegt wird. Geldnoth, Geschäftsstockung dauern fort, selbst die Speculation mit Lebensbedürfnissen hat trotz der sehr gesteigerten Consumtion in Folge unangenehmer Erfahrung aufgehört. Jedermann will nur gegen bare Bezahlung verkaufen, wozu sich keine Käufer finden. Die Landstraßen sind nichts weniger als sicher, und die Reisenden von Begelagerern sehr geplagt.

Aus Rusciuk wird unterm 8. gemeldet, daß nun die Stadt, nachdem die Schanzen alle fertig, zu allem Ueberfluß noch mit Pallisaden umgeben werde, an denen die gesammte Bevölkerung seit 4 Tagen unausgesetzt arbeiten muß.

In den übrigen türkischen Donauhäfen dauern die Rüstungen mit der größten Rührigkeit fort, und allenhalben wurde die Garnison durch neu ausgehobene Recruten verstärkt. Munition und anderer Kriegsbedarf ist von Wididin und Schumla aus allen von Truppen besetzten Punkten an der Donau zugeführt worden. An alle wehrfähigen Türken ist ein Aufgebot ergangen. Bei alledem steigert sich der Haß gegen die Christen von Tag zu Tag, und bei der Ohnmacht der Behörden sind Erstere den größten Gefahren ausgesetzt.

Die Richtigkeit der von mehreren hiesigen Blättern heute gebrachten Mittheilung aus Galacz vom 7. d. M., wornach Omer Pascha erklärt habe, daß die Donau für alle neutrale Flaggen bis zum 25. d. M. offen sei, dürfte nach der heute angelangten Eilpost zu bezweifeln sein, da den zunächst Bertheiligten, nämlich den Organen der beiden österr. Dampfschiffahrtsgesellschaften in Galacz, von einer solchen Erklärung nichts bekannt war.

Ueber das türkische Heer kann Folgendes mitgetheilt werden: Die Infanterie hat einen Effectivbestand von 100.800 Mann; die Cavallerie von 127.280; die Feldartillerie von 9100; die Festungsartillerie von 3900; die Genie von 1600; die detachirten Corps von 6000; im Ganzen also 138.680 Mann active reguläre Armee. Hierzu kommen: Reservearmee 138.680; irreguläre Truppen 61.500; Hilfstruppen 110.000; ergibt einen Gesamtbestand von 448.800 Mann. Die Flotte zählt 3 Schiffe ersten Ranges, 13 Schiffe zweiten Ranges und 14 Fregatten mit zusammen 17.600 Besatzung. Hierzu kommen noch 12 Corvetten (mit 260—150 Mann); 4 Briggs (mit 150—100 Mann); 14 Kutters, Schoellenen u.; 6 Dampffregatten und 8 Corvetten und kleinere Fahrzeuge. (Wand.)

Österreich.

Wien. Mehrfach wird in verschiedenen Blättern gemeldet, daß in dem zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrage nachträgliche Aenderungen vorgenommen werden. Aus verlässlicher Quelle ist zu versichern, daß diese Behauptung jedes Grundes entbehrt.

Die über das mehr als acht tausend Wiener Fuß hohe Stillsfer Joch nach dem Tellina- Thal (Provinz Sondrio) führende Straße bildet dormalen die einzige directe Verbindung zwischen Tirol und der Lombardei. Doch auch diese erfüllt den Zweck ihrer Anlage nur unvollständig, indem häufigere Elementar-Ereignisse und insbesondere Schneeverwehungen, die am Stillsfer Joch nicht selten schon im August eintreten, die Verbindung nicht nur sehr erschweren, sondern für mehrere Monate des Jahres sogar gänzlich unterbrechen. Am meisten fühlbar machte sich der Abgang einer zu jeder Jahreszeit wegsamen Straße zwischen Tirol und der Lombardei während der letzten revolutionären Bewegungen im lomb. venet. Königreiche, und Sr. Exc. der Hr. Feldmarschall Graf Radetzky fand sich damals veranlaßt, die Herstellung einer für jedes Jahrwerk fahrbaren Straße von Vopen über den 6250 Fuß hohen Tonale-Paß nach Edolo aus militärischen Rücksichten sowohl, wie im Interesse des allgemeinen Verkehrs wärmstens zu empfehlen.

Uebrigens hatte schon 1847 die Ermägung der großen Vortheile, welche den Provinzen Sondrio und Bergamo, die früher bloß mittelst des Reitweges von Edolo über das Joch Aprica nach Tresenda verbunden waren, durch Anlegung einer fahrbaren Straße zugehen würden, zur Allerhöchsten Genehmigung dieses Umstellungsplanes geführt. Derselbe konnte jedoch wegen der unmittelbar nachgefolgten aufständischen Bewegungen in der Lombardei nicht zur Ausführung gelangen. Im laufenden Jahre endlich wurde der Staatsverwaltung, nach Ueberwindung mehrfacher Schwierigkeiten*), die Inangriffnahme dieses Projectes thunlich, welches in der Anlage einer allen Anforderungen entsprechenden Straße von Tresenda (im Tellina-Thale) über das Aprica-Gebirge bis zur Gränze der Provinz Bergamo nächst S. Pietro besteht. Zu gleicher Zeit wurde die Baubehörde angewiesen, für die Regulirung des weiteren Straßenzuges auf lombardischem Gebiete über Edolo und Ponedo Legno bis zum Paß Tonale die Projecte schleunigst auszuarbeiten. Im Gebiete von Tirol stellt sich zur Verbindung dieses Kronlandes mit der Lombardei die Ausführung der Straße vom Paß Tonale über Vermiglio bis Fucine am dringendsten dar, indem nach Herstellung dieser Wegestrecke (wofür die Kosten mit 279.373 fl. veranschlagt sind) die weitere Communication mit Vopen einstweilen auf den bestehenden Gemeinde- und Reichsstraßen unterhalten werden kann.

Bei der unbestrittenen Nothwendigkeit der Anlage einer solchen zu allen Jahreszeiten und mit allen Lasten befahrbaren Verbindungsstraße zwischen Tirol und der Lombardei hat nun das k. k. Handelsministerium, im Einvernehmen mit den betreffenden politischen und Militärbehörden, an Sr. k. k. apostolische Majestät die Bitte gerichtet: die Ausführung des Straßenbaues von Tonale bis Fucine im Laufe der Jahre 1854, 1855 und 1856 allergnädigst zu gestatten. (Austria.)

Wien, 12. October. Die sämmtlichen Herren Offiziere der k. k. Armee, 15.082 an der Zahl, theilen sich in Bezug ihrer Rangstufen in der bürgerlichen Gesellschaft, wie folgt: 20 Erzherzoge, 5 Herzoge, 2 Landgrafen, 24 Prinzen, 46 Fürsten, 586 Grafen, 908 Freiberren, 568 Ritter, 2712 Adelige und 10.210 Bürgerliche.

— Bei der heute Vormittag stattgefundenen Wahl des Prälaten im Stifte zu Klosterneuburg, wurde der würdige Kanzleidirector Chorherr Adam Schnek zum Prälaten gewählt.

— Ein in längerer Zeit fortgesetzter untadelhafter Dienst im Beamtenstande hatte bis jetzt keine eigenthümliche Auszeichnung zur Folge, wie dieß beim Militär der Fall ist. Es wurde nun gelegentlich der Verhandlungen über die Pensionsnormen die Stiftung eines Civildienstzeichens beantragt, welches Beamte nach zurückgelegter vieljähriger Dienstzeit zu tragen berechtigt sein würden.

— Unter den größeren Straßenbauten, welche auf Staatskosten vorgenommen werden, ist der beschlossene Bau einer Reichsstraße zur Verbindung mit den preussischen Gränzstraßen.

— Aus Feldkirch ist am 6. October in Stuttgart die betrübende Nachricht eingelaufen, daß der Schwiegersohn des Königs von Württemberg, Graf Alfred Reipperg, Bruder des k. k. Obersten Reipperg, bei einer Gensensjagd von einem Felsen herabgestürzt sei und sich die Kinnlade zerfallen und den Arm beschädigt habe. Der Leibarzt des Königs von Württemberg, Dr. v. Ludwig, ist sogleich nach Feldkirch abgereist. Die am 7. in Stuttgart eingelaufenen Nachrichten sollen indessen günstiger als die ersten lauten, und für das Leben des Grafen nichts zu befürchten sein.

— Nach einem Schreiben aus Paris hat Herr v. Hübner am 6. d. M. der französischen Regierung die bestimmteste Mittheilung gemacht, daß weder in Olmütz, noch in Warschau eine Coalition der Nordmächte stattgefunden habe, und daß Oesterreich im Falle des Krieges zwischen Rußland und der Türkei,

*) Es war für diesen Straßenbau bereits im Staatsvoranschlag für 1852 vorgedacht, doch mußten die dafür ausgelegten Geldmittel zu jenen unaufschiebbaren Straßenherstellungen verwendet werden, welche die Hochwässer im November 1851 verurjacht hatten.

nur eine neutrale Stellung einnehmen, voreinst aber nichts außer Acht lassen werde, was zur Erhaltung des Friedens zweckdienlich erscheint.

Wien, 13. October. Im Auftrage Sr. Majestät werden Pläne und Beschreibungen der bei Olmütz stattgefundenen Manöver angefertigt, von denen allen Offizieren, die als Gäste beimobten, Exemplare zugestellt werden sollen.

— In einer vor dem Schwurgerichte zu Ulm gegenwärtig schwebenden Verhandlung spielt ein Individuum die Hauptrolle, welches wegen nicht weniger als 143 Diebstähle, und zwar 14 versuchter und 129 vollendeter, angeklagt ist.

— Mehreren Handelsbriefen aus Constantinopel vom 1. October entnehmen wir Folgendes: Die Usma's haben erklärt, die Religionsfunde an Gold und Silber, welche nach dem Koran zur Bestreitung der Religionskriege gesammelt und verwahrt werden, in dem Augenblicke auszufolgen, als die Kriegserklärung an Rußland abgegangen sein würde.

Wien, 14. October. Einer möglichst genauen Berechnung zu Folge beläuft sich die allerhöchst angeordnete Armeereducirung auf circa 100.000 Mann; die dadurch an Lage, Löhnung und Montirungskosten eingetretene Ersparung dürfte in einem Jahre nahe bei 25 Millionen Gulden betragen, wobei die bei den reducirten Bespannungen erzielte Ersparniß nicht gerechnet ist.

— Bei der vorgestrigen Feier der Einweihung des Monumentes für die im Jahre 1849 ermordeten Croaten und Gränzer in Güns hat die dortige Bevölkerung ihre jetzigen guten Gesinnungen für das Kaiserhaus und die Monarchie auf das Trefflichste bewährt. Der Herr Bischof von Steinamanger war zur Feier der Einweihung des Sühnmonumentes erschienen. Der Banus von Croatien, F. J. M. Freiherr v. Jellachich, hielt eine Anrede, durch die er Alles begeisterte. Die Notabilitäten der Stadt hielten eine Tafel von 70 Gedecken veranstaltet, an der die anwesenden Generale und Stabsoffiziere Theil nahmen. Abends veranstaltete die Bürgerschaft einen herrlichen Fackelzug, welchen die Musikcapellen des Infanterieregiments Prinz von Preußen und eines Jägerbataillons begleiteten, und wobei für Sr. Majestät den Kaiser und den Banus zahlreiche Vivats erschollen.

— Das dem Seraskier Omer Pascha unterstehende, bei Schumla concentrirte Armeecorps zählt eine so große Zahl von Flüchtlingen in seinen Reihen, die zum Theile Anführerstellen begleiten, daß der k. k. Internuntius sich, wie die „Cop. Stg. C.“ meldet, veranlaßt sah, die Pforte auf ihre diesfalls eingegangenen Verpflichtungen zu erinnern. Reschid Pascha hat nach einem Schreiben aus Constantinopel vom 4. d. die feierliche Zusage gemacht, daß, in so weit es sich um Flüchtlinge handelt, die österr. Untertanen sind, die nöthigen Aufträge sogleich nach Schumla abgehen werden.

— Nach einem Schreiben aus Bukarest vom 6. d. M. wurde daselbst am 2. October bekannt, daß die Pforte den Krieg erklärt habe. Der Jubel darüber war unter den Soldaten sehr groß. Außer Bukarest ist auf Kosten Rußlands eine Pulverstampferbaue worden, die fortwährend arbeitet; auch ein Laboratorium zur Erzeugung von Patronen und eine Kugelgießerei wurden daselbst organisiert.

Triest, 14. October. Wir hören mit Vergnügen, daß an der Eisenbahn zwischen Laibach und Triest mit der größten Thätigkeit gearbeitet wird, und die großartigen Bauwerke, namentlich der staunenswerthe Viaduct auf der Strecke nach Nabresina merklich vorwärts geschritten sind. Von der Staatsbehörde wie von den Bauunternehmern wird Alles aufgeboten, um diese für ganz Oesterreich so höchst wichtige Schienenbahn so rasch als es mit den großen Terrainschwierigkeiten verträglich ist, ihrer Vollendung entgegen zu führen. (Tr. Z.)

Deutschland.

Darmstadt, 9. October. Man vernimmt, daß der Abg. Müller-Melchior, welcher bekanntlich wegen Abdrucks seiner Rede in der Zollvereinsfrage in der „Mainzer Zeitung“, weil diese Rede eine Velei-

digung der Civilministerien enthielt, in eine zweimonatliche Freiheitsstrafe verurtheilt worden war, zum zweiten Mal und zwar auf den 15. d. M. vor das Kreisgericht in Mainz geladen worden ist, weil eine zweite Auflage gegen ihn, wegen Verbreitung dieser Rede in Gestalt einer Broschüre, erhoben wurde.

München, 10. October. Die Eisenbahnstrecke von Oberstaufen nach Lindau wird zwar am 12. d. M., wie früher bestimmt wurde, für den Verkehr provisorisch eröffnet; die eigentliche Eröffnungsfeier bleibt jedoch nach Allerhöchster Bestimmung für nächstes Frühjahr vorbehalten, bis wohin auch der Bahnhof mit dem neuen Hasen von Lindau und dem Seedamme vollendet sein wird.

Italien.

Rom. Viel Aufmerksamkeit und Interesse erregte in Rom das richterliche Erkenntniß der Sacra Consulta gegen die im vorigen Jahr zu Velletri, der Zahl nach etwa dreißig, entdeckten Verschwornen, bei denen sich schwer gravirende Correspondenzen mit den italienischen Flüchtlingen in England fanden. Das Urtheil ist streng ausgefallen. Die auf Galeeren abzuhüßende Strafszeit ist für die minder gravirten auf 10, für die übrigen bis auf 25 Jahre angesetzt. Unter denen der ersten Kategorie ist der Hausmeister des Fürsten Lancellotti zu Velletri; auch zwei Priester wurden, der eine zu 20jähriger Haft abgeführt. Sciotti starb vor Erscheinen des Erkenntnisses im Kerker; der Druckereibesitzer Cappellacci, bei dem sich viele Brandschriften vorfanden, muß 25 Jahre Zuchthausstrafe erleiden. Der Legat von Velletri und Decan des heil. Collegii Cardinal Machi, dem mehrere der Verurtheilten persönlich näher bekannt sind, hat sich indessen mit vieler Theilnahme bei Sr. Heiligkeit dem Papst verwendet, um eine Milderung des traurigen Loses des Einen und des Andern zu erwirken.

— Graf Cesare Saluzzo, ehemals Erzieher der Söhne des Königs Carl Albert, Großmeister des Artilleriewesens, Oberstallmeister, als auch Schriftsteller bewährt, ist am 6. l. M. in Turin mit Tode abgegangen.

Frankreich.

Der Tod hat in der letzten Zeit unbarmherzig in den Reihen der französischen Academiker gewüthet. Arago und St. Hilaire sind nicht die einzigen, welche jüngst hinweggerafft worden sind. Auch die musikalische Section des Instituts hat neulich einen herben Verlust erlitten durch das Hinscheiden des ausgezeichneten Componisten Duslow. Als Schöpfer von Instrumental-Quartetten und Quintetten nahm derselbe vielleicht den ersten Rang ein nach den drei großen Kunst-Heroen, Haydn, Mozart und Beethoven. Auch auf dem Felde der dramatischen Musik hat er sich versucht. Am meisten Beifall fand seine Oper „Le Colporteur.“ Weniger bekannt sind „L'Alcade de la Vega“ und „Les Etats de Blois.“ Von Geburt war Duslow ein Engländer. Die musikalische Abtheilung des Instituts zählt jetzt noch folgende Mitglieder: Auber, Halevy, Caraffa, Adam und Ambroise Thomas. Unter den Candidaten, welche sich um die durch den Tod George Duslow's erledigte Stelle bewerben, nennt man die Herren Clappon, Gounod, Bazin und Adrien Boieldieu. Es sind dies beinahe alle Bewerber von sehr zweifelhaftem Ruhme. Der einzige Candidat, welcher einen Namen von europäischer Berühmtheit zur Unterstützung seiner Ansprüche geltend machen kann, ist Hector Berlioz.

Spanien.

Madrid, 4. October. Der Marschall Narvaez hat geschrieben, daß er bald nach Spanien zurückzukehren gedenke, und nach einem kurzen Aufenthalt in Madrid sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Boja begeben werde.

Die „Epoca“ meldet, daß Sr. Eminenz der päpstliche Nuntius, Cardinal Brunelli, Abschied von Ihrer Majestät der Königin genommen habe, um nach Rom zurückzukehren.

Die „Gaceta de Madrid“ enthält ein königliches Decret, durch welches Verbesserungen und Reformen in das Gerichtsverfahren eingeführt werden.

Großbritannien und Irland.

London, 10. October. Die Mittheilung, daß Sir Edmund Lyons, wirklicher Admiral der weißen Flagge, zum zweiten Commandeur der Mittelmeer-Flotte ernannt sei, wird heute von mehreren Seiten bestätigt. Er würde in diesem Falle das Commando des Observations-Geschwaders im Marmora-Meere übernehmen, und seine Flagge an Bord der „Queen“ aufziehen.

Aegypten.

Cairo, 4. October. Die für die Mission in Central-Afrika bestimmte Gesellschaft, aus Priestern, Laien und Professionisten aller Art bestehend, im Ganzen 22 Personen, verläßt morgen unter Anführung des Dr. Knoblerer Cairo, um sich auf Barken nach Gartum einzuschiffen.

Zugleich mit ihnen geht auf Betrieb des österr. Generalconsuls, Hrn. v. Huber, ein junger Deutscher mit, versehen mit allen oben gangbaren Importartikeln, um den Tauschhandel gegen Gummi, Elfenbein u. s. w. zu betreiben.

Die Theilnahme und Thätigkeit, welche Hr. von Huber in dieser Angelegenheit bewiesen, verdient sicher die größte Anerkennung; denn ganz abgesehen von den vorläufig allerdings nur geringen mercantilen Vorteilen, ist es vielmehr etwas Größeres, worauf Hr. v. Huber sein Augenmerk gerichtet hat, nämlich dem deutschen Namen, Wesen und Gewerblleiß in jenen fernem Gegenden Eingang, Anerkennung und Geltung zu verschaffen. Und es ist nur zu bedauern, wenn ihm in diesem lobenswerthen patriotischen Bestreben von anderen Seiten entgegen gearbeitet wird, statt ihn darin zu unterstützen; aber seit einiger Zeit ist es von gewisser Seite nie verstanden worden, mit Oesterreich rechtzeitig Hand in Hand zu gehen zur Ehre und Aufrechthaltung deutschen Namens und Wesens, und Deutschland in diesem engeren Sinne ist und bleibt ein leeres Phantom. (Tr. Stg.)

Telegraphische Depeschen.

London, 13. October. (Tel. Dep. der „Freim. Sachl. Stg.“) In Folge der von Lord Clarendon gemachten Remonstration (?) hat der Großherzog von Toscana Miß Cuningham, welche wegen protestantischer Propaganda angeklagt war, freigelassen.

Oertliches und Provinzielles.

Laibach, 16. October. Zu Folge des Präliminäres unserer Stadt für das Jahr 1854 werden sich die voraussichtlichen Einnahmen auf 63.064 fl. C.M., und die diesbezüglichen Ausgaben auf 63.021 fl. C.M. belaufen, woraus sich für das kommende Jahr eine Mehreinnahme von 43 fl. herausstellt, ohne daß den Bewohnern, wie in manchen andern Städten, neue Lasten aufgelegt würden.

— In der letzten Sitzung hat der Gemeinderath den Ankauf des Standbildes des ruhmgelohnten Marschalls Grafen Radetzky vom Herrn Witzalm, und die Aufstellung desselben auf einem öffentlichen Platze der Stadt beschlossen. Dieses Standbild wurde in der fürstlich Salm'schen Erzgießerei gegossen, und erfuhr mehrseitige ausgezeichnete Belobungen bei der großen Industrie-Ausstellung zu London. Von verschiedenen Seiten wurde nun dem Laibacher Magistrat der Wunsch eröffnet, derselbe wolle vom Hrn. Witzalm das Bild des gefeierten Helden und Ehrenbürgers unserer Stadt ankaufen, da hierzu sicherlich auch jeder Stadtbewohner mit Vergnügen nach Kräften beitragen werde. Das Standbild kostet 840 fl., das Piedestal und sonstige Aufrichtungskosten berechnet man mit 490 fl., im Ganzen somit 1330 fl. C.M. Nach dem Antrage des Hrn. Magistratsrathes Ambrosch wird ein Comité zur Ausführung dieses Projectes erwählt. Mehrere Stimmen erklären sich für Aufstellung desselben in der Mitte unserer schönen, von jedem Durchreisenden, wie von den Bewohnern selbst so häufig besuchten „Sternallee“, ein Vorschlag, den wir auf's wärmste befürworten zu sollen glauben.

Theater.

Heute: „Ernani“, Oper in 4 Acten.
Morgen: „Das Glas Wasser, oder Ursachen und Folgen, Lustspiel in 5 Acten.“

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 15. October 1853.

Staatsschuldverschreibungen	zu 5 pSt. (in G.M.)	91 7/16
ditto	„ 4 1/2 „	80 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834	„ für 100 fl. „	217 1/2
ditto	„ 1839, „ 200 „	131 1/8
Bank-Actien, pr. Stück 1296 fl. in G. M.		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	zu 1000 fl. G. M.	2157 1/2 fl. in G. M.
Actien der Wien Gloggnitzer-Eisenbahn	zu 500 fl. G. M. ohne Coupons	787 1/2 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt	ohne Bezugsrecht zu 500 fl. G. M.	615 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 15. October 1853

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl.	92 3/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb.	111 1/2	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.)	111	3 Monat.
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	83	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	110 1/2 Bj.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb.	10-58	3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	110	2 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Gulb.	131 1/2	2 Monat.
Paris, für 300 Franken		

Gold- und Silber-Cours vom 15. October 1853.

Kais. Münz-Ducaten Agio	17	16 3/4
ditto Rand- do	16 7/8	16 5/8
Gold al marco	—	16
Napoleon's or's	—	8.54
Souverain's or's	—	15.20
Ruß. Imperial	—	9.4
Friedrich's or's	—	9.10
Engl. Sovereigns	—	1.4
Silberagio	12 1/8	11 7/8

K. K. Lottoziehungen.

In Graß am 15. October 1853:

79. 45. 41. 2. 68.

Die nächste Ziehung wird am 26. October 1853 in Graß gehalten werden.

In Wien am 15. October 1853:

43. 30. 75. 27. 25.

Die nächste Ziehung wird am 26. October 1853 in Wien gehalten werden.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 15. October 1853.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	38 ^{3/4}	6	48
Kukuruz	—	—	4	—
Halbfrucht	—	—	4	40
Korn	—	—	4	12
Gerste	3	50	4	—
Hirse	—	—	4	—
Heiden	—	—	—	—
Haser	2	3	2	15

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
Den 15. October 1853.

Hr. Rudolf Graf Attems — und Fr. Isabella Gräfin Thurn, beide Private, von Görz nach Wien.
— Hr. Graf Sawodoffsky, k. russ. Senator und geheimer Rath; — Hr. Napoleon Melartin, k. russ. Gouvernements-Secretär; — Hr. Leopold v. Wertheim, k. bairischer Consul; — Hr. Anton Grassi, k. k. Land-Inspector; — Hr. Raimund v. Manner, Herrschaftsbesitzer; — Hr. Rafael Wansi, Banquier, — und Hr. Ernst Zamagna, Handelsmann, alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. Alex Kyndiafer, k. russ. Oberstlieutenant; — Hr. Anton Dallmulla — und Hr. Josef Carnerrini, beide Handelsleute — und Hr. Nista Pogadus, serbischer Handelsmann, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Anton de Jmitti, Privatier, von Görz nach Bruck.

Nebst 170 andern Passagieren.

Den 14. Hr. Baron Cesta; — Hr. Leopold Ritter v. Becker — und Hr. Franz Ranghiasci, alle 3 Privatiers; — Hr. Arthur Eifer — und Hr. Wolfgang Muba, beide Drs. der Medicin; — und Hr. Gustav Borel, Kaufmann, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Friederike Frein v. Degragia, Hofraths-Gemahlin, von Görz nach Wien. — Hr. Baronin v. Waf — und Hr. Ritter v. Branczany, beide Gutsbesitzer; — Hr. Wilhelm Tesari — und Hr. Giacomo Bidoni, beide Handelsleute, alle 4 Wien nach Triest.

Nebst 124 andern Passagieren.

3. 1478. (2) ad 2404.

Rundmachung einer großen Licitation.

Von Seite des gefertigten k. k. Bezirksgerichtes Irnding wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Einschreiten der Erbsinteressenten nach dem unterm 28. Juni 1852 verstorbenen Gutsbesitzer Anton Kogler, die öffentliche Versteigerung seines gesammten beweglichen und unbeweglichen Nachlasses bewilligt, und auch die Feilbietung des landtäschlichen Gutes Pichlern von Seite des hiezu competenten k. k. Bezirksgerichtes Graß III. Section laut Remis ddo. 8. September d. J., 3. 3279, anher übertragen worden. Der Nachlaß besteht:

A. In dem gleichbenannten, auf 16000 fl. G.-M. gerichtlich bewerteten Gute Pichlern sammt incorporirten Zugehör, jedoch mit Ausnahme der dabei befindlichen l. f. Lehen und der herrschaftlichen Bezugsrechte.

Dieses Gut liegt im schönsten Theile des Ennstales der Steiermark, durch welches der Bau einer Eisenbahn in Aussicht steht, eine kleine Stunde von der Poststation Steinach und der Aerial-Salzstraße entfernt, östlich von dem nahen Markte Irnding, auf einer sehr mächtigen, die umliegenden freundlichen Thäler beherrschenden Anhöhe, bietet nebstdem die entzückendsten Fernsichten auf die verschiedenartigsten Gebirgszüge und die östliche Seite des imposanten Grimings, vor welchem die Schladminger in die Salzstraße mündet.

Das Schloßgebäude enthält zwei Stockwerke mit einem ausgezeichneten Keller auf 20 Halbstartin, ebenerdig die Sparherdküche mit entsprechenden Nebenlocalitäten; im ersten Stock nebst einem gewölbten Vorsaal noch 5 freundliche, darunter 2 gewölbte Zimmer, mit Doppelfenstern und Jalousien versehen; im 2. Stocke 7 Localitäten. Der Boden ist gepflastert und darüber mit festem Estrich versehen; der Dachstuhl neu und besonders gut construiert. Neben demselben befinden sich noch ein, 1 Stock hohes Wohngebäude mit 2 Thürmchen, enthaltend 5 Zimmer und sonstige Nebenlocalitäten. An dieses letztere schließen sich die gut erhaltenen Wirtschaftsgebäude, welche mit dem Schloßgebäude und Garten einen geräumigen Hof bilden. Der mit Stacketenzaun umfangene Obst- und Gemüsegarten hat ein sehr gut bestelltes Spargelbeet und eine Baumschule.

Die dazu gehörigen, mit einiger Ausnahme arrondirten Grundstücke bestehen nach dem Kataster in Gärten 360⁴⁰ □ Klafter, Aecker 26 Joch 474³⁴ □ Klafter, Edgarten 3 Joch 687²⁰, Wiesen 48 Joch 512⁴⁹ □ Klafter, Hochwald 47 Joch 23⁷⁴ □ Klafter, Niederwald 4 Joch, 775¹⁰ □ Klafter, dann Sumpfbauareca, und außer Cultur 6 Joch 1155²⁷ □ Klafter, sohin zusammen in 136 Joch 788⁵⁴ □ Klafter.

Der schlagbare Hochwald enthält nebst sonstigem Bauholz sehr schöne Lärchstämmen, und ist kaum 1/2 Stunde entfernt.

B. Das im Grundbuche Wolkenstein sub urb. Nr. 493 einkommende, auf 2500 fl. G.M. gerichtlich bewertete Lausingehen.

Dieses als Alpe benützte Reale liegt in der Steuergemeinde Wörschach, im sogenannten Lausingberg, circa 1 1/2 Stunde oberhalb und seitwärts von der Aerial-Salzstraße entfernt, enthält eine bewohnbare Hütte mit einem kleinen Keller, einen neuen Trempel für 40 Rinder, dann Schweinstallung und Heuschuppe.

Dazu gehört eine Area von 196 Joch 1256^{8/10} □ Klafter, darunter circa 7 1/2 Joch Wiese, 60 Joch Weide, 19 1/2 Joch Hochwald mit schönen Lärchen und Fichten, dann auch Buchen, und 61 Joch außer Cultur.

C. Die im Grundbuche Friedstein sub urb. Nr. 30 einkommende, auf 500 fl. G.M. gerichtlich geschätzte Wiese in der Nähe des heiligen Brunn. Das Nähere bleibt der Einsicht in das Schätzungsprotocoll und dem Augenscheine überlassen.

D. Der bewegliche Nachlaß.

Er besteht in 2 Wirtschaftsz- und 2 Calesspferden, 2 Zugochsen, circa 40 Stück Rinder, und zwar: Kühen, Kalben und Kälbern, dann in einigen Schweinen, Stroh, Heu, Getreide, Wirtschaftsz-, dann Haus-, Zimmer-, Küchen- und Kellereinrichtung, Haus-, Leib- und Bettwäsche, Kleidungen, Uhren und Prästiosen, dann Jagdrequisiten, Thierarzneien u. s. w.

Die Versteigerung der Realitäten findet im Gerichtsgebäude 2. Stock, Thür Nr. 11, Statt, und zwar: jene des Gutes Pichlern am 2. November d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 5 Uhr Nachmittag; jene der Alpe und der heil. Brunnwiese am dritten November d. J., erstere Vormittag, letztere Nachmittag in den obigen Stunden. Die Feilbietung der Fahrnisse beginnt im Schlosse Pichlern am 4. November d. J., wird ununterbrochen jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr fortgesetzt, und wird nur bemerkt, daß mit der Veräußerung des Viehes, des Viehfutters, dann der Wirtschaftszgeräthe begonnen wird.

Die Verkaufsbedingungen bezüglich der Realitäten, so wie Gutsbeschreibung und Schätzung, können bis zur Licitation bei nachstehenden Handlungshäusern, und zwar:

- in Wien bei Fr. Winklers,
- „ Linz „ J. B. Leithners,
- „ Graß „ Carl Greinig,
- „ Klagenfurt bei F. F. Melliny,
- „ Laibach bei J. N. Mühleisen;

ferners auch bei den Herren Notaren in Liezen und Irnding von Jedermann eingesehen werden.

Die Fahrnisse werden nur gegen sogleiche Barzahlung an den Meistbietenden verabfolgt.

K. k. Bezirksgericht Irnding den 13. September 1853.

3. 1521 (1) Nr. 3035.

Edict.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Buttschar, von St. Barthelma, durch Hrn. Dr. Rosina, in die executive Feilbietung der, dem Anton Kottar, von St. Barthelma, gehörigen, daselbst liegenden, und im vormaligen Grundbuche der Pfarre St. Barthelma sub Urb. Nr. 38 vorkommenden, gerichtlich auf 860 fl. geschätzten Hofstatt, wegen schuldigen 368 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Termine, auf den 3. October, 3. November und 3. December l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 3. August 1853.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 3. October 1853.

3. 1565. (2)

Franz Kav. Deu gibt hiemit die ergebnste Nachricht, daß er sich nach einem 12-jährigen Aufenthalte in Wien nach Laibach übersiedelt hat, und empfiehlt sich dem verehrungswürdigen Publicum in Verfertigung von Orgeln, Phissharmonika Pfeifen- und Zungenspielwerken, so wie auch im Clavierstimmen.

Wohnt am St. Jacobsplatz Nr. 141.

3. 1546. (3)

Ein Hofmeister,
wissenschaftlich gebildet, der italienischen und französischen Sprache mächtig, für die Normalschulen befähigt, wünscht entweder hier oder auf dem Lande placirt zu werden.

Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.